

ANTRAGSFORMULAR

NEUAUFNAHME EINER GESAMTMAßNAHME

Teil 1: Angaben zur Kommune

Teil 2: Angaben zum vorgeschlagenen Fördergebiet

Teil 3: Angaben zum konzeptionellen Ansatz für das vorgeschlagene Fördergebiet

Teil 4: Angaben zu den vorgesehenen Kooperationspartnern

Teil 5: Kosten und Finanzierung – Förderantrag 2017 und grobe Schätzung für die Gesamtlaufzeit bis 2026

Teil 1: Angaben zur Kommune	
Name der Kommune:	Stadt Gießen
Landkreis:	Gießen
Zentralörtliche Bedeutung:	Oberzentrum
Schutzschirmkommune (ggf. Angabe Zeitraum):	Ja (2015-2017)
Einwohnerzahl:	85.823
<p>Welche Bevölkerungsentwicklung war in den letzten 10 Jahren festzustellen? Welche zukünftige Entwicklung wird erwartet?</p> <p>Hohe Steigerung: 2007 - 72.980 Ew; 2017 - 86.000 Ew; Weiter deutliche Steigerung bis 2020, anschließend geringere Steigerung</p>	

Teil 2: Angaben zum vorgeschlagenen Fördergebiet
Name des Stadt- bzw. Ortsteils, in dem das Fördergebiet verortet ist:
Innenstadt
Einwohnerzahl des Stadt- bzw. Ortsteils:
20.200
Name des vorgeschlagenen Fördergebiets:
Grüner Ring Innenstadt
Größe in ha:
97,4 ha
Geschätzte Einwohnerzahl im Fördergebiet:
9.300
Liegt das vorgeschlagene Fördergebiet in einem ehemaligen oder aktuellen Gebiet der Städtebauförderung? Wenn ja – in welchem Programm und in welchem Zeitraum?
Sanierungsgebiet Am Burggraben/Zu den Mühlen (1989 - 2008) Sanierungsgebiet Schnzenstr./Mühlstr. (2005 - 2015)
Kurzbeschreibung des vorgeschlagenen Fördergebiets / Problemlage:
Begründen Sie im Rahmen dieser Kurzbeschreibung die gewählte Abgrenzung des vorgeschlagenen Fördergebiets. Welche städtebaulichen Problemlagen bzw. Herstellungs-, Qualifizierungs- und Anpassungsbedarfe bestehen? Bitte benennen Sie dabei insbesondere Handlungsbedarfe in den Bereichen:
<ul style="list-style-type: none"> - Grünflächen und begrünte Freiflächen, Grünvernetzung, Umweltgerechtigkeit, - Stadtklima / Klimaanpassung sowie Klimaschutz, - Biologische Vielfalt, - Bauwerke / graue Infrastruktur, - Urbane Gärten und Umweltbildung.
Das Fördergebiet umfasst den innerstädtischen mit hohem Bauvolumen verdichteten Kernbereich, der nach dem Klimagutachten der Stadt Gießen durch eine besonders ungünstige bioklimatische Situation geprägt ist. Die noch vorhandenen Grünflächen Anlagenring (frühere Wallbefestigung, heute 4-spurige Hauptstraße mit starker Verteilfunktion), der Botanische Garten, der innerstädtische Wieseckverlauf sowie kleinere Grüninseln sind insbesondere aufgrund ihres Naherholungswertes und ihrer sehr hohen bioklimatischen Wirksamkeit zu sichern, zu qualifizieren und über grüne Vernetzungsstrukturen in den verdichteten Stadtkern hinein zu verbinden und zu erweitern. Das Fördergebiet bietet ein hohes Potenzial zur Entwicklung von urbanem Grün auf

privaten und öffentlichen Flächen. In den stark verdichteten gemischt genutzten Vierteln der zentralen Innenstadt kann das Wohnumfeld über Umgestaltung grauer Freiräume durch Entsiegelung, zusätzliche Baumpflanzungen sowie Fassadenbegrünungen verbessert werden.

Die Zugänglichkeit zu innerstädtischen Ruheinseln bzw. Naherholungsbereichen, wie z.B. dem Botanischen Garten, ist z.T. defizitär und über die Anlage von Grünverbindungen in Kombination mit Fuß-/Radwegen zu optimieren.

Der denkmalgeschützte geradelinige Wieseckkanal ist von straßenbegleitenden Stellplatzanlagen eingerahmt. Eine punktuelle Unterbrechung mit der Neuanlage von Pocketgärten entlang des Wieseckverlaufs würde zukünftig zum Verweilen einladen. Das Gewässerbett bedarf einer naturnahen Aufwertung. Die den Kanal einfassende Sandsteinmauer ist in vielen Bereichen angeschüttet und mit Gehölzen bewachsen. Sie ist stark sanierungsbedürftig. Punktuelle Anpflanzungen, eine Wegeführung entlang des Kanals sowie kleine Aufenthaltsbereiche sollen die Erlebbarkeit des Gewässers erheblich steigern.

Schulhöfe in der Innenstadt sind zu fast 100% versiegelt. Große Rasenflächen, strukturarme gestaltete Grünflächen vor Institutsgebäuden der Universität oder in Vorgärten von Privathäusern prägen zunehmend das Stadtbild. Die Anlage und Gestaltung neuer Schul-/Privatgärten unter Berücksichtigung der Förderung der biologischen Vielfalt, der Aufbau von Imkereien sowie die Bereitstellung von Flächen zum Urban Gardening dient der Umweltbildung und soll das Interesse zum urbanem Gärtnern steigern.

Große Plätze vor öffentlichen Gebäuden (Kongresshalle, Arbeitsamt, Stadttheater) sind in die Jahre gekommen und sanierungsbedürftig. Sie sind attraktiv mit erhöhtem Grünanteil umzugestalten.

Die Begrünung privater Dächer, Mauern und fensterlose Fassaden dient vorrangig der Klimaverbesserung und der CO₂-Minderung.

Die Umgestaltung von zu 100% versiegelten Stellplätzen und Innenhöfen im privaten und öffentliche Raum zu offenporigen begrünbaren Oberflächenbefestigungen bieten ein weiteres hohes Potenzial zur Verbesserung.

Lage des vorgeschlagenen Fördergebiets:

Eine räumliche Abgrenzung des Fördergebiets ist notwendig. Bitte fügen Sie einen Lageplan mit eingezeichnetem Fördergebiet als Anlage bei. Markieren Sie in dem Lageplan die angegebenen Defizite und Handlungsbedarfe nach Möglichkeit flächenhaft.

Des Weiteren wird empfohlen, Fotos zur Veranschaulichung beizufügen.

Teil 3: Angaben zum konzeptionellen Ansatz für das vorgeschlagene Fördergebiet	
Auflistung bereits vorhandener und beabsichtigter Konzepte, Planungen, Gutachten und Aktivitäten (z.B. Landschaftspläne / Grünordnungskonzepte, Klimaschutz- und Klimaanpassungsstrategie, Klimaanpassungsplan, Stadtentwicklungskonzept, städtebaulicher Rahmenplan, Vorbereitende Untersuchungen etc.):	
Bezeichnung:	Stand (in Planung, in Bearbeitung, fertig gestellt, Beschlusslage):
Für die Gesamtstadt / Gemeinde:	
Landschaftsplan	2004
Strategisches und räumliches Entwicklungskonzept für die Universitätsstadt Gießen (Masterplan 2020)	2005
Rahmenplanung Sanierungsgebiet Schanzenstr./Mühlstr.	2005
Bewerbungsstudie Landesgartenschau	2009
Masterplan THM	2011
Rahmenplanungen Wieseckau und Lahnaue zu Landesgartenschau	2012
Klimafunktionskarte und Planungshinweiskarte Klima/Luft	2014
Lärmaktionsplan (Entwurf)	2015
Consilium Campusentwicklung Gießen (Abstimmungen zu Hochschul- und Stadtentwicklung)	2017
Für das vorgeschlagene Fördergebiet:	
Anlagenring Gießen (Erhaltungs- und Entwicklungskonzept für Gießens Grünen Ring)	2008
Sanierungskonzept historische Einfassungsmauer Wieseck und Renaturierung Wieseck-Flussparzelle zwischen Berliner Platz und Bleichstr.	2013

Sonstige Aktivitäten (insbesondere Aktivitäten im Bereich der Biodiversität, der Umweltbildung, der modellhaften Grünprojekte):

Soziale Stadterneuerung
Flussstraßenviertel - Imkerei-Projekt und
Vermietung Saisongärten (17 Parzellen)

seit 2013

Erläutern Sie bitte (a) die Entwicklungspotenziale des vorgeschlagenen Fördergebiets, (b) die daraus hergeleiteten Zielsetzungen für die zukünftige Entwicklung sowie (c) die beabsichtigten Effekte der geplanten Entwicklung.

(a) Entwicklungspotenziale:

- Schaffung von grünen Vernetzungsstrukturen zwischen Naherholungszonen und Innenstadt-Wohngebieten
- Wiederherstellung des Promenadenweges entlang des grünen Anlagenrings
- Entsiegelung grauer Freiräume: Umgestaltung von Stellplätzen zu offenporigen begrünbaren Stellplätzen, Gliederung großer Stellplatzanlagen mit Neuanpflanzungen von Bäumen, Innenhofbegrünungen, Entsiegelung und Begrünung von Schulhöfen, grüne Umgestaltung steinerner Plätze und Brachflächen
- Qualifizierung vorhandener Grünflächen: strukturelle Anreicherung, Anlage von insekten- und bienenfreundlichen Blühflächen, Anlage von Staudenbeeten, Urban Gardening
- Vertikale Begrünung von Bauwerken (Parkhausfassaden, Institutsgebäude THM und Uni)
- Gewässerökologische Aufwertung des denkmalgeschützten Wieseckkanals, Schaffung von Aufenthaltsbereichen innerhalb des Kanalbettes und oberhalb angrenzend als Pocketgarten

(b) Zielsetzungen:

Steigerung der Attraktivität der Innenstadt:

- Verbesserung des Wohn- und Arbeitsumfeldes durch Schaffung von mehr Grün in hochverdichteten urbanen Bereichen
- Verstärkte Nutzung von grünen Wegeverbindungen zu Fuß oder per Rad zur verkehrlichen MIV-Entlastung
- Stärkung der Naherholung und der Schaffung von Ruhe- und Pausenzonen
- Bewusstseins-schaffung für Biodiversität und regionale Anbauprodukte
- Ermöglichung der Umweltbildung
- Verbesserung der humanbioklimatischen Situation im Hinblick auf den Klimawandel

(c) Effekte:

- Steigerung der Wohlfahrtswirkung für den Stadtmenschen, Erhöhung der Lebensqualität
- Stärkung der Biodiversität im städtischen Raum, Aufwertung der Lebensraumfunktion für Flora und Fauna
- Ergänzende Naherholungsmöglichkeiten und Verbesserung Wohnumfeld
- Verminderung der Überhitzung in Innenstadt
- Lärm-minderung

<p>Stellen Sie dar, durch welche Maßnahmen und Projekte im vorgeschlagenen Fördergebiet Sie die genannten Zielsetzungen erreichen möchten.</p> <p>Die Kurzbeschreibung sollte jeweils nach den folgenden Schwerpunkten differenziert dargestellt werden:</p>
<p>1. Herstellung, Weiterentwicklung oder Qualifizierung von Grünflächen und begrüntem Freiflächen (z.B. räumliche und funktionelle Anpassung bestehender Grünflächen, Neuanlage in Baulücken oder auf Brach- und Konversionsflächen, Grünflächen für multifunktionale Nutzungsanforderungen)</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Grüne Umgestaltung von Platzflächen vor den Gebäuden Arbeitsagentur und Kongresshalle, -Umnutzung des Feuerwehrareals unter Berücksichtigung der Neuanlage von Grün (Baumreihen) - Gewässerökologische Aufwertung des Wieseckkanals - Umgestaltung Eingänge Botanischer Garten Sonnenstraße - Qualifizierung Theaterpark
<p>2. Grünvernetzung und Umweltgerechtigkeit (z.B. Grünverbindungen, Trittsteine/pocket parks, Öffnung privater Flächen, Barrierefreiheit, Erreichbarkeit von Grünflächen)</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Schaffung einer Verbindung vom Park an der Ostanlage über Zeughausareal zum Brandplatz und Botanischer Garten (Eingang Senkenbergstraße) - Grüne Umgestaltung Schlossgasse, Verbindung zwischen Brandplatz und Kirchenplatz - Anlage von Pocketgärten entlang des Wieseckverlaufs zwischen Ringallee und Mündung, Stärkung der Vernetzung zur Lahn hin - Umgestaltung und Ergänzung Begrünung Bismarckstr./Rückseite Uni-Hauptgebäude/Stefanstr./Gnauthstr.
<p>3. Biologische Vielfalt (z.B. naturnah gestaltete Flächen, Flächen von besonderer Bedeutung für die Biodiversität)</p>
<ul style="list-style-type: none"> - Herstellung von blühenden Staudenflächen im Verkehrsraum Ostanlage (Abschnitt JFK Platz bis Wiesenstraße) - Herstellung von blühenden Staudenflächen vor öffentlichen Gebäuden (Amtsgericht, THM Ostanlage)

4. Bauwerke / graue Infrastruktur (z.B. Begrünung von Dächern, Fassaden, Höfen, Lärmschutzwänden, Umgestaltung Straßenraum)
<ul style="list-style-type: none">- Vervollständigung "Promenadenring" entlang der Süd- und Ostanlage- Anlage eines grünen Parkplatzes (offenporige und begrünbare Stellplätze, Baumpflanzungen) an der Kongresshalle- Baumerhalt/Ergänzungen auf dem Blecher-Areal- Schulhof-Neugestaltungen, Entsiegelungen und Begrünungsmaßnahmen- Umgestaltung und Ergänzung Begrünung Goethestr./Rückseite Uni-Hauptgebäude/Stefanstr. sowie Vorplatz alte UB/Bismarckstr.- Ergänzende Begrünung Feuerwehr-Areal- Fassadenbegrünung Parkhäuser (Karstadt, Roonstraße, Neustädter Tor)
5. Urbane Gärten und Umweltbildung (z.B. Schaffung, Aufwertung oder Verlagerung von Kleingärten, Mieter- und Gemeinschaftsgärten, Einbindung zivilgesellschaftlicher Aktivitäten, Schule/Kita)
<ul style="list-style-type: none">- Anlage von Schulgärten- Urban Gardening auf einer Teilfläche der Grünfläche Altes Schloss/Zeughaus

Teil 4: Angaben zu den vorgesehenen Kooperationspartnern

Listen Sie hier bitte die vorgesehenen lokalen Kooperationspartner für die Vorbereitung und Umsetzung der Gesamtmaßnahme und der Einzelprojekte (soweit bereits bekannt) auf.

Stadtplanungsamt, Gartenamt, Amt für Umwelt und Natur

Ergänzend zu Einzelprojekten: Lokale Agenda-Gruppen, Tiefbauamt, Untere Denkmalschutzbehörde, Straßenverkehrsbehörde, Technische Hochschule Mittelhessen, Justus-Liebig-Universität, Förderverein Landesgartenschau, Förderverein Bot. Garten, BIDs, private Eigentümer

Stellen Sie hier bitte dar, wie der ämterübergreifende Ansatz des Förderprogramms gewährleistet wird.

Einrichtung einer Lenkungsgruppe unter Leitung des Stadtplanungamtes mit Unterstützung durch zu beauftragendes Büro

Teil 5: Kosten und Finanzierung – Förderantrag 2017

Bitte tragen Sie in Spalte 2 die Kosten für die Beantragung im Jahr 2017 ein. In Spalte 1 kann für den Fall der Verlängerung des Förderprogramms nachrichtlich ein möglicher weiterer Mittelbedarf für Folgejahre dargestellt werden.

Zudem ist bereits im Aufnahmejahr 2017 die Förderung investiver Projekte zu beantragen. Voraussetzung hierfür ist, dass bereits erkennbar ist, dass das Projekt zentraler Bestandteil des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts sein und im vorgeschlagenen Fördergebiet liegen wird. Diese Projekte bitte im vorgesehenen Feld eingehend erläutern.

		1	2 *
	Kostenart	geschätzte Kosten in EUR	davon Beantragung in 2017 in EUR
I.	Vorbereitung der Maßnahmen	250.000,00	65.000,00
II.	Steuerung	125.000,00	12.500,00
III.	Vergütung für Beauftragte	100.000,00	5.000,00
IV.	Öffentlichkeitsarbeit	20.000,00	1.000,00
V.	Grunderwerb	0,00	
VI.	Ordnungsmaßnahmen	0,00	
VII.	Verbesserung der Verkehrsverhältnisse	1.830.000,00	
VIII.	Gestaltung von Freiflächen / Wohnumfeldmaßnahmen	5.601.400,00	
IX.	Neubau von Gebäuden	0,00	
X.	Modernisierung und Instandsetzung von Gebäuden	0,00	
XI.	Zwischennutzung	0,00	
XII.	Verlagerung oder Änderung von Betrieben	0,00	
XIV.	Anreizprogramm	0,00	
XV.	Verfügungsfonds	0	
Gesamtsumme		7.926.400,00	83.500,00

*** Aufgrund des zunächst eingeschränkten Bewilligungszeitraums sind im Jahr 2017 bereits investive Projekte zu beantragen. Voraussetzung hierfür ist, dass zum Zeitpunkt der Bewilligung erkennbar ist, dass das Projekt zentraler Bestandteil des Integrierten Städtebaulichen Entwicklungskonzepts sein und im zukünftigen Förderungsgebiet liegen wird. Diese Projekte sind hier eingehend zu erläutern.**

Projekt 1:

Ist-Situation/Problemlage: Neuanlage Grünanlage Wetzsteinpark, vorh. befestigter Parkplatz, städt. Grundstück

Ziele/Planung: Entsiegelung, Herstellung Grünanlage

Ggf. Darstellung von Bauabschnitten: °

Durchführungszeitraum (ggf. der Bauabschnitte): 2019

Förderfähige Kosten (Gesamtkosten abzgl. nicht förderfähige Kosten lt. RiLiSE/Förderungen Dritter = förderfähige Kosten): EUR 850.000 € (incl. MwSt)

Projekt 2:

Ist-Situation/Problemlage: Umgestaltung Vorplatz Arbeitsamt, John-F.-Kennedy Platz, mangelnde Aufenthaltsqualität, Sanierungsbedarf Brunnen, städt. Grundstück

Ziele/Planung: Aufwertung Stadtklima, Qualifizierung Grünflächen

Ggf. Darstellung von Bauabschnitten: °

Durchführungszeitraum (ggf. der Bauabschnitte): 2020

Förderfähige Kosten (Gesamtkosten abzgl. nicht förderfähige Kosten lt. RiLiSE/Förderungen Dritter = förderfähige Kosten): EUR 550.000 € (incl. MwSt)

Projekt 3:

Ist-Situation/Problemlage: Aufwertung Vorplatz Kongresshalle mit Entsiegelung und Neuordnung Parkplatz, Parkplatz: versiegelt, ohne Begrünung, Oberflächenbelag zerstört, Vorplatz: Funktionsgrün und abgängige Mauer mit wenig Aufenthaltsqualität

Ziele/Planung: Entsiegelung, Grünvernetzung, Verbesserung Stadtklima

Ggf. Darstellung von Bauabschnitten: 2 Bauabschnitte: 1. Parkplatz, 2. Vorplatz°

Durchführungszeitraum (ggf. der Bauabschnitte): 2021+2022

Förderfähige Kosten (Gesamtkosten abzgl. nicht förderfähige Kosten lt. RiLiSE/Förderungen Dritter = förderfähige Kosten): EUR 1.450.000 € (incl. MwSt) (1,0 Mio. € + 0,45 Mio. €)

Ggf. um weitere Projekte erweitern

Projekt 4: Umgestaltung Fahrbahnteiler Ostanlage und Anlage Staudenflächen

Ist-Situation/Problemlage: Rasenfläche bzw. Abstandsgrün

Ziele/Planung: Herstellung von blühenden Staudenflächen im Verkehrsraum Ostanlage (Abschnitt John-F.-Kennedy-Platz bis Wiesenstr.) und vor öffentl. Gebäude in diesem Bereich

Bauabschnitte: 1. Bauabschnitt

Durchführungszeitraum: 2018

Förderfähige Kosten: 50.000 € (inkl. MwSt)

Projekt 5: Renaturierung Wieseck zw. Berliner Platz und Bleichstraße

Ist-Situation/Problemlage: kanalartiger Innenstadfluss, fehlende Zugänglichkeit und Erlebbarkeit

Ziele/Planung: Verbesserung Artenvielfalt

Bauabschnitte: 2 Bauabschnitte mit gleich großen Bauabschnitten

Durchführungszeitraum: 2023/2024

Förderfähige Kosten: 1.600.000 € (inkl. MwSt)

Projekt 6: Sanierung historische Einfassungsmauer der Wieseck-Flussparzelle zwischen Berliner Platz und Bleichstraße

Ist-Situation/Problemlage: grundhafte Sanierung notwendig, um Aufenthaltsqualität dauerhaft sicherzustellen, städt. Grundstück

Ziele/Planung: Grünvernetzung/Umweltgerechtigkeit

Bauabschnitte: 2 Bauabschnitte

Durchführungszeitraum: 2024/2025

Förderfähige Kosten: 2.500.000 € (850.000 + 1.650.000 €)

Projekt 7: Umgestaltung Fahrstreifen Südanlage, Anpassung Rad-Gehweg mit Querung über Südanlage in Verlängerung der Bismarckstr.

Ist-Situation/Problemlage: fehlende Anbindung von Südanlage aus Südviertel

Ziele/Planung: Grünvernetzung/Umweltgerechtigkeit

Bauabschnitte: -

Durchführungszeitraum: 2025

Förderfähige Kosten: 1.830.000 € (inkl. MwSt)

**Förderantrag
Zukunft Stadtgrün**

Beispiele weiterer angedachter Projektideen

Schaffung von grünen Vernetzungsstrukturen



Vom Eingang Botanischer Garten

Umgestaltung des Nebeneingangs im Bereich des Neubaus der Gewächshäuser



über das Institutsgelände der Universität

Öffnung und Umgestaltung des Weges



zum Park Ostanlage

Schaffung einer Wegeanbindung entlang der Stellplatzanlage zum Park

Wiederherstellung des grünen Promenadenweges



Einbezug des Bürgersteigs in die Grünzone an der Ostanlage mit Anpflanzung einer wegebegleitenden Baumreihe

Entsiegelung grauer Freiräume



Neuanlage von Pocketparks an der Wieseck zwischen Berliner Platz und Roonstraße



und vor der Alten Unibibliothek (Bismarckstraße/Keplerstraße)

Fassadenbegrünungen



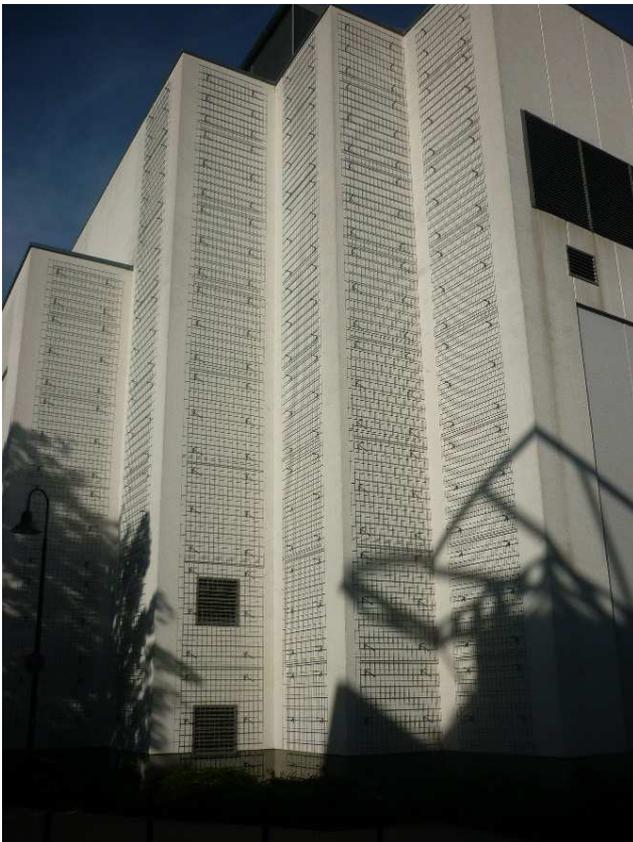
Fassade ehem. Roxy Kino, heute THM – Mieter (zwischen Berliner Platz und Roonstraße)



Fassade Fußgängerzone TK-Max (Neuenweg)



Fassade Fußgängerzone Ulenspiegel (Seltersweg)



Fassade Parkhaus Neustädter Tor (Neustadt),
trotz vorhandener Rank Gitter keine Begrünung